



Das Neuwoba
Magazin

konkret

» Seite 04

Neuwoba eröffnet
5. WEAtreff auf dem
Datzeberg

» Seiten 10/11

Neuwoba krempelt
die Ärmel hoch zum
großen Kehraus

» Seiten 12/13

2. Kinderfest

30. Juni · 10 bis 17 Uhr





Liebe Genossenschaftsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

In wenigen Tagen beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. Wir müssen gestehen, wir sind schon ein wenig aufgeregt. Wird es die deutsche Nationalmannschaft erneut schaffen, den Weltmeistertitel nach Hause zu bringen? Damit Sie mitfiebern und tippen können, haben wir dieser Ausgabe der „konkret“ einen praktischen WM-Planer beigefügt. Damit können Sie entweder ganz für sich allein oder im Familien-, Freundes- oder Kollegenkreis die Chancen der einzelnen Mannschaften ausloten und die Spielstände vorhersagen. Wir drücken ganz fest die Daumen, dass Ihre Mannschaft gewinnt. Am besten ist es natürlich, selbst sportlich aktiv zu sein. Für die Fahrradfreunde unter uns ist die Mecklenburger Seenrunde, die sich innerhalb kurzer Zeit zu einem wahren Volkssportereignis entwickelt hat, Pflichtprogramm. Und neben Mutti oder Vati gingen zahlreiche Nachwuchsfahrer bei der von unserer Genossenschaft unterstützten Mini-Ausgabe der MSR an den Start. Wer lieber läuft, wagt sich vielleicht an den Tollenseelauf, den die Neuwoba ebenfalls seit vielen Jah-

ren aktiv begleitet. Man muss ja nicht gleich gewinnen wollen – dabei sein ist alles, und der persönliche Gewinn bei der Teilnahme an so einer Veranstaltung lässt sich oft nicht in Medaillen oder Urkunden festmachen. Ein Gewinn für den Datzeberg ist die Eröffnung unseres mittlerweile 5. WEAtreffs in der Max-Adrion-Straße 7 am 8. Juni. Mit Weggang des Vereins „Fraueneinfälle“ und der damit zusammenhängenden Schließung der Begegnungsstätte drohte eine empfindliche Lücke in der sozialen Landschaft des Quartiers zu entstehen. Mit der kurzentschlossenen Übernahme und Fortführung der Begegnungsstätte als WEAtreff durch die Neuwoba ist nun weiterhin gewährleistet, dass sich Nachbarn hier treffen können, gemeinsame Aktivitäten entstehen und ein lebendiges Miteinander den Stadtteil kennzeichnet. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst! Wie ein lebendiges Miteinander in der Genossenschaft funktioniert, hat sich auch an anderer Stelle erneut gezeigt. Da war zum einen unser traditioneller Frühjahrsputz, bei dem viele fleißige

Hände trotz widriger Witterung kräftig angepackt haben, um das Wohnumfeld gemeinsam zu verschönern und die Hinterlassenschaften des vergangenen Winters zu beseitigen. Dafür möchten wir allen Helfern unseren herzlichen Dank aussprechen. Dieser Dank gilt nicht weniger den Freiwilligen, welche die gerade absolvierten Wahlen zur Vertreterversammlung unterstützt haben. Sei es, indem sie sich selbst zur Wahl gestellt oder als Wahlhelfer fungiert haben. Die Ergebnisse der Wahl erfahren Sie in der nächsten Ausgabe unseres Magazins. Zum Schluss noch eine herzliche Bitte. Im kommenden Jahr feiert unsere Genossenschaft ihren 65. Geburtstag. Wir wollen dieses besondere Jubiläum zum Anlass nehmen, eine Chronik zu erstellen. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe. Sie stehen als Mitglieder im Zentrum unserer Arbeit und haben die Neuwoba geprägt und mit aufgebaut. Erzählen Sie uns Ihre Geschichte! Wie sind Sie zu uns gekommen, was haben Sie mit uns erlebt? Wir freuen uns auf Ihre Fotos und Anekdoten.

Ihr Vorstand



Neuwoba informiert ihre Vertreter

Die Vertreterversammlung ist das Parlament einer Genossenschaft und Ausdruck gelebter Selbstverwaltung. Das ist bei der Neuwoba nicht anders, und aus diesem Grunde werden die gewählten Vertreter regelmäßig darüber informiert, welche Vorhaben und Projekte anstehen, wie die gesetzten Ziele aussehen und wie sie erreicht werden sollen. Am 22. März wurden die Vertreter zu einer Infoveranstaltung eingeladen, bei der es unter anderem um die Auswertung der aktuellen Mitgliederumfrage und den Umsetzungsstand des Geothermieprojektes ging. Vorstandssprecher René Gansewig ging in seinem Rückblick auf verschiedene Vorhaben ein, die 2017 verwirklicht wurden. Angefangen bei der Umsetzung des Servicelevel-Projekts über die Eröffnung des neuen WEAtreffs An der Hürde bis hin zur Gründung der Kindergenossenschaft WEAkids und die Investitionen der Genossenschaft in den Bestand und Neubau. Großen Raum nahm auch das Prozessmanagement ein, und hier wiederum die Digitalisierung der Unternehmensgruppe.

Nahezu jeder Bereich im Geschäftsleben der Neuwoba ist davon betroffen. Sowohl im Bereich Bauen mit Smart Home und anderen Anwendungen als auch bei betrieblichen Prozessen, der Kundenansprache und zahlreichen Serviceleistungen der Genossenschaft. Die seit dem 25. Mai in nationales Recht überführte EU-Datenschutz-Grundverordnung wurde ebenfalls thematisiert, betrifft sie doch nahezu jedes Unternehmen und hat tiefgreifende Veränderungen im Umgang mit personenbezogenen Daten zur Folge. Auch bei der Neuwoba wird sich diese Verordnung auf die tägliche Arbeit auswirken.

Im Rahmen der strategischen Bestandsentwicklung erläuterte René Gansewig die Ziele der Neuwoba. Neben dem Bestreben, die Bestände auf einem marktgerechten Niveau zu halten, wolle man langfristig, nachhaltig und wertorientiert arbeiten und sei überdies bestrebt, stets einen höheren Qualitätsstandard als die Wettbewerber auf dem Markt zu bieten. Individuelle Wohnlösungen, energetische Moderni-



sierung der Bestände, Schaffung von Barrierefreiheit und Senkung der Energiekosten gehören demnach zur Strategie, mit der die Ziele umgesetzt werden sollen.

oben: Die Vertreter/-innen lauschen gespannt den Ausführungen des Vorstandssprechers René Gansewig sowie denen der Gastredner mitte+unten: Thorsten Hinrichs, WEMAG und Dr. Michael Neumann, BPM-Ingenieure informieren über das Projekt der Geothermie



Neuwoba eröffnet 5. WEAtreff auf dem Datzeberg

Am 8. Juni hat die Neuwoba ihren 5. WEAtreff auf dem Neubrandenburger Datzeberg in der Max-Adrion-Straße 7 eröffnet. Damit wird ein überaus beliebtes und erfolgreiches Modell des Sozialen Managements der Genossenschaft fortgesetzt. Hier begegnen sich die Nachbarn des Quartiers zu gemeinsamen Aktivitäten, können Anregungen einbringen oder einfach die Gemeinschaft genießen. Die abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramme der WEAtreffs werden von ihren Besuchern selbst gestaltet, deren Interessen und Anliegen sind bestimmend. Im Laufe der Jahre haben sich die bereits bestehenden Treffs in der Allende-, der Ziolkowski- und der Neustrelitzer Straße sowie der erst im vergangenen Jahr eröffnete Treff im Reitbahnviertel An der Hürde zu einem Anlaufpunkt aller Generationen entwickelt.

Der neue WEAtreff ist aus der seit Mai 2007 eröffneten Begegnungsstätte des Vereins „Fraueneinfälle e. V.“ hervorgegangen, die vor kurzem mit dem Weggang des Vereins schließen musste.

Unsere Genossenschaft möchte lückenlos an diese Tradition im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“ anknüpfen und in den Räumlichkeiten weiterhin einen Ort der Begegnung, des Austausches und der Aktivitäten für alle Generationen schaffen. So wird die Begegnungsstätte weiterhin als sogenannter „WEAtreff“ nicht nur für die Bewohner des Datzebergs offen stehen.

Alle sind eingeladen, sich den neuen WEAtreff einmal persönlich anzusehen. Ob Skatfreunde, Hobbyfotografen, junge Eltern mit Kindern oder Seniorensportler – alle Generationen und Interessenten können sich hier treffen, um ihrer Kreativität im Kreis von Gleichgesinnten freien Lauf zu lassen.

WEAtreff Max-Adrion-Straße 7
Kontakt: Frau Laufka und Frau Adler
Telefon: 0171 3644015
E-Mail: l.laufka@neuwoba.de

Ihre Erinnerungen sind gefragt – die Neuwoba feiert ihren 65. Geburtstag

Im kommenden Jahr, am 24. April, feiert die Neuwoba ihren 65. Geburtstag. Kein Grund in Rente zu gehen, im Gegenteil – wir starten durch! Aber natürlich ist so ein Jubiläum auch Anlass, sich auf seine Wurzeln zu besinnen, Rückschau zu halten und zu resümieren.

Um diesen besonderen Geburtstag angemessen zu würdigen, ist die Herausgabe einer Chronik geplant. Und dafür brauchen wir Ihre Hilfe, die Hilfe unserer Mitglieder! Wir wollen ein möglichst lebendiges Bild unserer Genossenschaft zeichnen, und Sie sind der wichtigste Baustein dafür. Erzählen Sie uns Ihre schönsten Geschichten, die Sie mit der Neuwoba erlebt haben. Von den Anfängen bei der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG), als viele Mit-

glieder noch Aufbaustunden leisten mussten, bevor sie ihre neue komfortable Wohnung beziehen konnten bis hin zu Mitgliederfesten, gemeinsamen Arbeitseinsätzen oder nachhaltigen Erlebnissen in der Hausgemeinschaft, an die Sie vielleicht gern zurückdenken. Schreiben Sie uns einen Brief oder eine Mail und schildern Sie uns Ihre ganz persönliche Geschichte (mit der Neuwoba).

Und natürlich sind auch Fotos gefragt, die das Leben in der Genossenschaft dokumentieren und in seinen schönsten Facetten abbilden. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns unterstützen und die Chronik der Genossenschaft zu einem wahren Gemeinschaftswerk werden lassen. Wir sind gespannt auf Ihre Zuschriften!

Kontakt unter: konkret@neuwoba.de oder NEUWOBA Neubrandenburger Wohnungsbaugenossenschaft e.G., Abteilung Marketing, Demminer Straße 69, 17034 Neubrandenburg



Das Heim fürs Leben gefunden

Mit Höhenangst ins Hochhaus? Keine so gute Idee, möchte man meinen. Doch der erste Schreck, den Ilona Freese bekam, als sie 1977 vom Balkon ihrer neuen Wohnung in der Kirschenallee hinuntersah, wich bald der Freude über die komfortable Bleibe. Mit ihrem Mann und den zwei kleinen Kindern zogen die Freeses hier ein und wohnen noch heute – 41 Jahre später – hier. Mittlerweile genießt die 64-Jährige den großartigen Blick von ihrem sechs Meter langen Balkon im 5. Stock auf den Tollensesee: „Ein toller Anblick, wenn die Segelboote über das Wasser gleiten. Der See sagt mir immer was, zu jeder Jahreszeit“, schwärmt sie. Bevor die Familie in den Elfgeschosser in der Kirschenallee einziehen konnte,

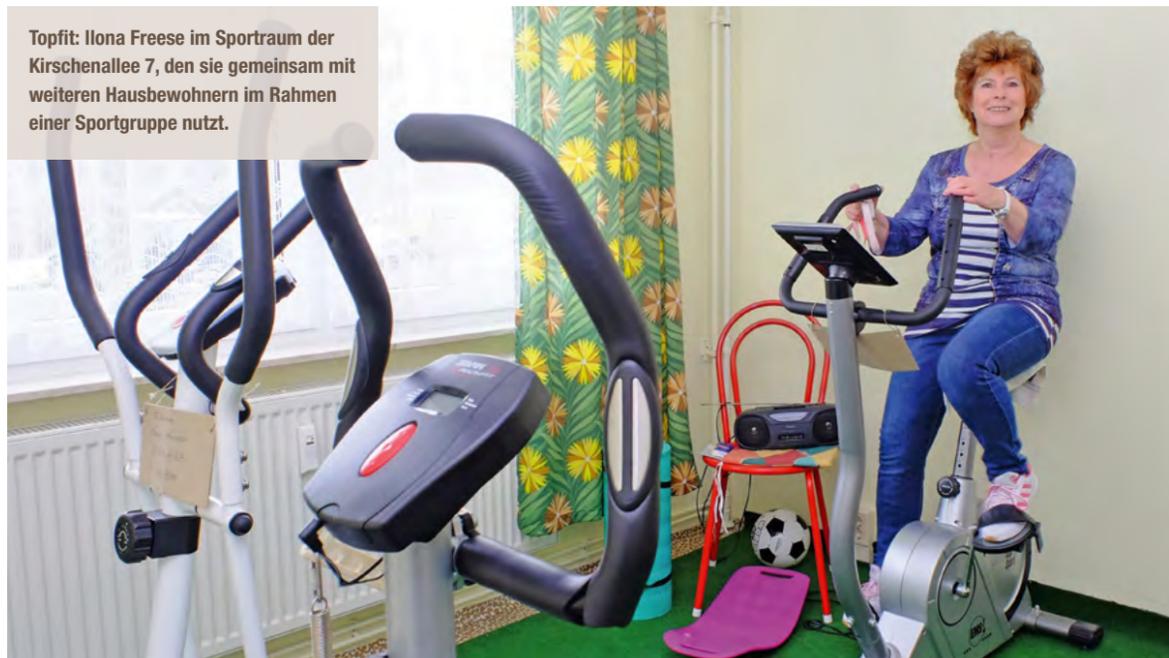
wohnten die Freeses reichlich unkomfortabel: Eine Kammer im Vogelviertel unterm nicht isolierten Dach mit Ofenheizung, und im Winter froren die Wasserleitungen ein – schön ist etwas anderes. Da war die Aussicht auf eine nagelneue und ungleich komfortablere Wohnung der AWG (Arbeiterwohnbaugenossenschaft) mit zweieinhalb Zimmern auf 71 Quadratmetern, Fernheizung, großem Balkon, Fahrstuhl und dem Tollensesee vis-à-vis verlockend. Aber so einfach wie heute – Mietvertrag unterschreiben, einziehen, fertig – war es seinerzeit nicht. Um eine Berechtigung für die Wohnung zu bekommen, mussten die Freeses 800 (!) Arbeitsstunden leisten und 2100 Mark Eigenanteile zahlen. Eine Menge Geld

zu jener Zeit. Und zuvor musste noch der Arbeitgeber von Ralf Freese, das Reparaturwerk Neubrandenburg (RWN) die Bedürftigkeit der Familie bescheinigen.

Doch allem Anschein nach fühlen sich die Freeses hier pudelwohl. Viele Bewohner im Aufgang wohnen seit Anfang an hier. So kennt man sich und pflegt ein gutes Miteinander. Sogar eine eigene Sportgruppe haben die Nachbarn gegründet. Von der Neuwoba wurde ein Raum zur Verfügung gestellt, den sich die Sportler selbst herrichten durften und mit Sportgeräten, wie zum Beispiel Hometrainern, bestückt haben. „Die Rentner unter uns gehen tagsüber rein, die Berufstätigen nutzen den Raum überwiegend abends.“

Auch nach der Sanierung, die derzeit läuft, wird die Sportgruppe wieder einen Raum bekommen, hat die Genossenschaft zugesichert. „Wir fühlen uns hier pudelwohl und möchten nie wieder wegziehen“, sagt Ilona Freese.

Topfit: Ilona Freese im Sportraum der Kirschenallee 7, den sie gemeinsam mit weiteren Hausbewohnern im Rahmen einer Sportgruppe nutzt.



Teamarbeit ist hier das A und O

Spannend und abwechslungsreich ist die Arbeit des Teams aus dem Vorstandsbüro. Zu den Mitarbeitern dieser Stabstellen gehören Heike Jähn und Heike Saß aus den Vorstandssekretariaten, der Vorstandsassistent Matthias Geyer sowie Madlen Posorski aus der Abteilung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Meist sind es operative, konzeptionelle und planerische Aufgaben, mit denen sie die Arbeit des Vorstandes unterstützen und somit einen reibungslosen und effektiven Arbeitsablauf sicherstellen. Zum einen im Rahmen laufender und künftiger Projekte der Genossenschaft, zum ande-

ren bei der gemeinsamen Koordination und Vorbereitung von Terminen wie beispielsweise von Vertreterversammlungen oder Mitgliederversammlungen.

Durch ihr breit gefächertes Fachwissen sind die Mitarbeiter der Stabsstelle in viele Entscheidungsvorbereitungen eingebunden. Sie koordinieren nicht nur teamübergreifende Projekte, sondern übernehmen auch die Projektverantwortung bei speziellen Aufgaben für den Vorstand, erstellen Präsentationen für Besprechungen und erarbeiten und begleiten entsprechende Marketingaktivitäten. Oft fungieren sie auch als

Schnittstelle zwischen dem Vorstand, den Tochterunternehmen und den Mitarbeitern der Unternehmensgruppe sowie zu Kooperationspartnern.

In den sogenannten Wochenabstimmungen tauscht man sich regelmäßig zu den anstehenden Aufgaben und deren Bearbeitungsstand aus und sucht nach Lösungen bei besonderen Herausforderungen. Nicht nur der kurze Draht zum Vorstand, auch die Abstimmung untereinander sind Garant für eine gute Teamarbeit und eine wirksame Entlastung des Neuwoba-Vorstandes.

Heike Saß, Heike Jähn, Matthias Geyer und Madlen Posorski (v.r.n.l.) sind das Vorstandsteam und halten dem Vorstand der Neuwoba den Rücken frei.



DIE WESTSTADT

Begehrter Platz zum Wohnen

Das Stadtgebiet West – dazu zählen das Jahnviertel, Broda, Weitin und Am Oberbach – gehört wohl zu den attraktivsten und begehrtesten Vierteln Neubrandenburgs. Es misst 1416 ha und zählt damit zu den großen Stadtteilen der Viertorestadt. Leerstand ist hier unbekannt, außerdem wuchs kein Stadtteil seit dem Jahr 2000 schneller. Durch Neubauten vergrößerte sich die Weststadt um 15 %, zwischen 2000 und 2016 kamen 988

Wohnungen dazu. Insgesamt gibt es in der Weststadt 4141 Wohnungen und 8662 Einwohner. Und es werden wohl weitere hinzukommen. Die Arbeitslosenquote ist mit 2,6 % auf einem sehr niedrigen Niveau. 274 Wohneinheiten gehören in diesem Stadtteil der Neuwoba, im Durchschnitt sind die Bewohner hier 53 Jahre alt. Kaum anderswo ist auch der Anteil an Eigenheimen so hoch, 86 Prozent der Wohnungen sind Privateigentum.

- 1 Bildungszentrum: Die Hochschule Neubrandenburg bietet für um die 2000 Studenten verschiedenster Fachbereiche Platz.
- 2/4 Wohnen in der Weststadt: Für Neuwoba-Mitglieder nicht nur im Reusenort und in der Fischerstraße
- 3 Eigen & Heim: In Broda haben sich viele Neubrandenburger den Traum vom eigenen Heim erfüllt.
- 5 Erinnerung: Im Jahnviertel finden sich noch etliche Zeugen der Baukunst unserer Vorfahren.
- 6 Das Jahnviertel ist Teil der Weststadt.
- 7 Idylle: Bis dicht an den Tollenseesee reicht das Stadtgebiet West.



Die Neuwoba stand im Wort: Mit Gründung der Kindergenossenschaft WEAKids sollten die jüngsten Mitglieder ein Mitspracherecht erhalten, wenn es um ihre Belange geht. Nun konnte das Versprechen eingelöst werden. Bei der bevorstehenden Neugestaltung der Spielplätze in der Neustrelitzer Straße 61–63/69–75 und in der Kirschenallee 1–3/5–7 waren die Ideen und Wünsche der Kids gefragt. Nachdem die WEAKids schon zum Tag der offenen Tür im Neuwoba-Haus Einblick in die Umbaupläne bei der Implabau nehmen konnten, stand jetzt die konkrete Planung vor Ort an. Mit ausgedruckten Plänen und Modellen der möglichen Spielgeräte trafen sich die Kinder mit Nadja Dierke, zuständige Bauingenieurin bei der Implabau, im WEAtreff Süd, um auszusuchen, womit später gespielt werden soll. Einschränkungen gab es durch den begrenzten Platz und das zur Verfügung stehende Budget. Nachdem sich alle auf die Spielgeräte geeinigt hatten, ging es auf den Spielplatz, um zu überprüfen, ob die Planung auch in der Realität funkti-

niert. Ausgestattet mit einem professionellen Maßband und Sprühfarbe wurden die Standorte der neuen Spielgeräte gemeinsam markiert.

So bekamen die Kinder eine Vorstellung davon, wie viel sechs Meter sind, und wie viele Geräte auf die markierte Fläche passen würden. Das Kletterzelt, die Kletterpyramide und die Drehscheibe kamen in die engere Wahl und wurden schon einmal virtuell platziert. Später werden auch die Wege neugestaltet und Zäune erneuert, damit der Spielplatz auch ein sicherer Ort für alle Kinder wird. Die weitere Umsetzung wird durch die Implabau erfolgen. Detaillierte Pläne müssen gezeichnet, Außenanlagen geplant und Baufirmen beauftragt werden. Es wird mit Sicherheit nicht das letzte Mal gewesen sein, dass die WEAKids ihren neuen Spielplatz besucht haben. Bei der kreativen Gestaltung wird die Fantasie der jungen Bauprofis gefragt sein, und dabei sollen sie tatkräftige Unterstützung von einer Künstlerin bekommen. Das wird ja spannend...

Slack-Jack oder Climbing-Zelt?

WEAKIDS GESTALTEN IHREN SPIELPLATZ SELBST

links: Mit großen Schritten: Gemeinsam mit Nadja Dierke von der Implabau überprüfen und messen die Kinder die Platzverhältnisse vor Ort.

rechts: Passt das da noch hin? Auf Plänen können WEAKids sehen, ob die ausgesuchten Spielgeräte auf dem neuen Spielplatz genug Platz haben.



Neuwoba krepelt die Ärmel hoch zum großen Kehraus

Zum 14. Mal haben Mitglieder und Freunde der Neuwoba in die Hände gespuhkt, die Ärmel hochgekrepelt und kräftig mit angepackt: der Frühjahrsputz der Genossenschaft stand auf dem Programm. Zu tun gab es nach dem unerwartet langen Winter mehr als genug. Zäune, Wäscheständer und Bänke erhielten einen neuen Anstrich, Beete mussten von Laub und Unrat befreit und Sträucher beschnitten werden. Auf den Spielplätzen gab es

frischen Sand für die Kleinen, Parkplätze mussten gereinigt werden, Kräuter und Frühblüher kamen in die Beete. Trotz des griesgrämigen Wetters waren die Teilnehmer bester Laune und haben mit der Kraft der Gemeinschaft viel in den Quartieren bewirkt. Zusammen macht es eben viel mehr Freude als allein.

Vorstandssprecher René Gansewig ließ es sich nicht nehmen, die fleißigen Hel-

fer zu besuchen und ihnen persönlich für ihr Engagement zu danken. „Das macht unsere Genossenschaft aus, und ich bin stolz auf diesen Einsatz unserer Mitglieder für ein schönes Wohnumfeld.“

Auch die Jüngsten packten schon mit an. Teilweise begleiteten Kinder ihre Eltern beim Einsatz, und auch die WEA-kids von der Kindergenossenschaft durften natürlich nicht fehlen.



Eintritt
frei!

WEAkids.de

30. Juni 2018 · 10 – 17 Uhr

2. Kinderfest

Am Neuwoba Geschäftshaus,
Demminer Straße 67–69, 17034 Neubrandenburg

WEAkids
Neuwoba-Kindergenossenschaft

Buntes Bühnenprogramm mit

Live Musik, Tanz und Akrobatik, Kinder-Zaubershow

Spaß und Spiel

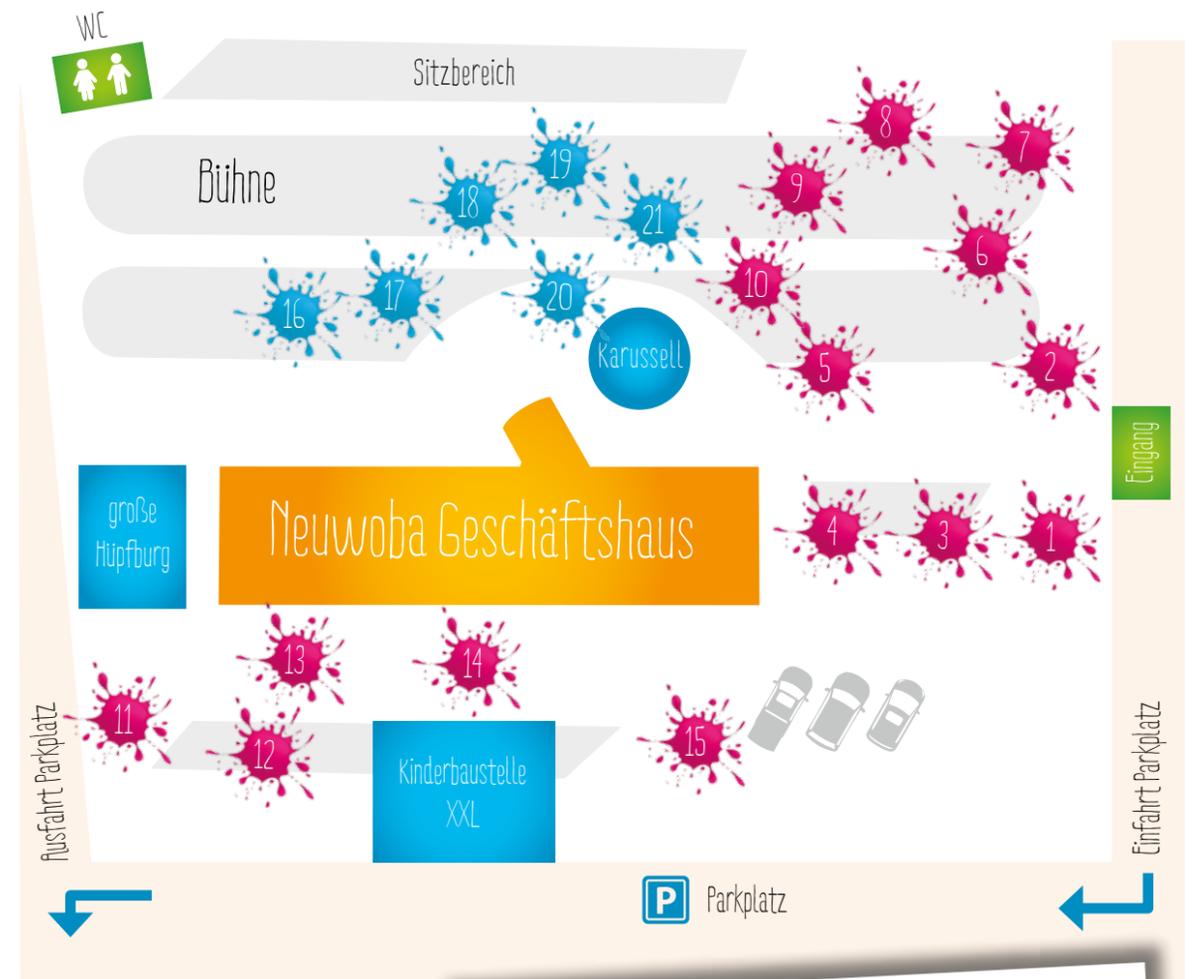
XXL Kinderbaustelle, Hüpfburg, Kletterwand, Dosenwerfen,
Sackhüpfen, Wurfspiel, Angelspiel,
Kinderschminken, Bastelstraße und vieles mehr

Tombola

Machen Sie mit bei unseren Aktionen und Wettbewerben,
sammeln Sie Kleckse und gewinnen Sie tolle Preise.

Parkplätze

Freifläche direkt hinter dem Neuwoba-Geschäftshaus



- 1... Infostand
- 2... Vorstellung der Unternehmensgruppe
- 3... Wurfspiel
- 4... Basteln
- 5... Memory
- 6... Pfeilefangen
- 7... Dosenwerfen
- 8... Angelspiel
- 9... Kletterwand
- 10... Kinderschminken
- 11... Infomobil neu.sw
- 12... Feuerwehr
- 13... Sackhüpfen
- 14... Torwand
- 15... Leitergolf
- 16... Imbiss
- 17... Saftbar
- 18... Getränkeverkauf
- 19... Waffelbäckerei
- 20... Kaffeebar
- 21... Zuckerwatte & Eis

BÜHNENPROGRAMM

- | | |
|-----------|--|
| 10:00 Uhr | Festeröffnung Friedländer Fanfarenzug e. V. |
| 10:30 Uhr | Jo und Josephine – Bunter Schlagermix |
| 11:20 Uhr | Tanzshow mit dem Dance Departement |
| 12:00 Uhr | Kinder-Zaubershow |
| 12:30 Uhr | Musik mit Paul's Blas-Mix |
| 13:30 Uhr | Tanzakrobatik mit der Tanzsportgarde des SV Turbine Neubrandenburg e. V. |
| 14:10 Uhr | Jo und Josephine – Bunter Schlagermix |
| 14:50 Uhr | Kinder-Zaubershow |
| 15:50 Uhr | Musikalischer Abschied mit dem Kunsthaus Mosaik e. V. |
| 16:20 Uhr | Auslosung der Tombola* |
| 17:00 Uhr | Veranstaltungsende |

* mit freundlicher Unterstützung der Firma
EURONICS Nehls, Neubrandenburg

EURONICS Nehls

Macht mit bei
unseren Aktionen,
sammelt Kleckse
und gewinnt!



Wie geht es eigentlich Ihrem Nachbarn?

Zum Wesen einer Genossenschaft wie der Neuwoba gehört es, dass das Wohl der Mitglieder an erster Stelle steht. Hierfür wird einiges getan, sei es über die WEAtreffe, im Rahmen von Mitgliederfesten oder durch die Dienstleistungen der Sodian. Das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe wird hier großgeschrieben. Aber natürlich können die Mitarbeiter der Neuwoba nicht überall sein, nicht jedes Problem sofort erkennen. Dazu sind sie auch auf die Hilfe der Mitglieder angewiesen. „In einer Hausgemeinschaft sollte man auch füreinander da sein. Manchmal hilft es schon, einen Hinweis zu geben, wenn etwas ungewöhnlich oder auffällig ist, wenn Nachbarn lange nicht mehr gesehen wurden oder beispielsweise der Brief-

kasten überquillt“, erläutert Martin Voß, Bereichsleiter Vermietung, Wohnungs- und Fremdverwaltung bei der Neuwoba. Oft sind es dann solche Hinweise, die die Wohnungsverwalter von den Mitgliedern erhalten, und die dazu führen, dass sich gekümmert wird. „Jeder Mensch kann in eine Notlage geraten“, weiß Martin Voß. Über ihr Fallmanagement kann die Sodian dann Hilfestellung geben, vereinsamte Menschen finden in den WEAtreffs nicht selten wieder Anschluss. „Es gibt für nahezu jedes Problem eine Lösung, wir müssen nur davon wissen, um aktiv werden zu können“, sagt Martin Voß. Ein wenig auf seine Mitmenschen zu achten, kann da sehr hilfreich sein.



WEAtreffe leisten ausgezeichnete Arbeit

Die WEAtreffe Süd und Ost der Neuwoba sind vom „Netzwerk Nachbarschaft“ jeweils mit einem Nachbarschafts-Oskar ausgezeichnet worden. Damit wurde die Integrationsleistung gewürdigt, die hier mit verschiedenen engagierten Projekten vollbracht wurde. Michaela Schmidt vom WEAtreff Süd wurde auf das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ aufmerksam. Es steht für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander. Menschen engagieren sich dabei unter anderem in lokalen Partnerschaften und in verschiedenen Modellprojekten. Seit Dezember 2016 gab es den Frauentreff im WEAtreff der Neustrelitzer Straße, wo sich regelmäßig Frauen aus dem Quartier einfanden, um gemeinsam etwas zu unternehmen, sich zu unterhalten, nachbarschaftliches Miteinander zu pflegen. „Dabei lernte ich Noor aus Syrien kennen. Sie konnte gut

Englisch und ein bisschen Deutsch, wollte aber mehr Deutsch sprechen lernen“, erinnert sich Michaela Schmidt. Die Teilnehmerinnen des Frauentreffs erklärten sich spontan bereit zu helfen. So kam die Idee auf, weitere Frauen aus Syrien einzuladen, um gemeinsam Deutsch zu üben und sich auszutauschen. Noor schrieb eine Einladung auf Arabisch, und so entstand ein vierwöchiges Projekt im Rahmen von „Demokratie leben“. Das Ganze wurde so gut angenommen, dass alle Teilnehmer es gern weiterführen wollten: „Bis zu vier Ehrenamtliche und sieben syrische Frauen haben mitgemacht, ein toller Erfolg“ freut sich WEAtreff-Leiterin Michaela Schmidt. Viele der Frauen lernten auch mit und von ihren Kindern. Etliche haben später den b1-Sprachkurs absolviert.

Auch im WEAtreff Ost bei Beatrix Schellhorn in der Salvador-Allende-Straße 18

wird seit etwa einem Jahr fleißig Deutsch gelernt. Was als interkulturelles Frühstück begann, wurde schließlich zum wöchentlichen interkulturellen Treff. Zwölf Frauen aus Syrien, Afghanistan und Bosnien haben sich hier kennengelernt und helfen einander, wo es geht. Der interkulturelle Mitarbeiter der Neuwoba, Nezar Al Farouk, half bei der Erstellung der ersten Einladungen zum Treff. Nach und nach wurde die Veranstaltung durchs Weitersagen unter den Frauen bekannt und immer mehr kamen dazu. Beatrix Schellhorn gibt hier nun regelmäßig ehrenamtlich Deutschunterricht, um das Erlernte zu festigen und den Frauen die Kommunikation im Alltag zu erleichtern. Die pensionierte Lehrerin und Neuwoba-Mitglied Eva Dmyterko unterstützt sie im Krankheits- oder Urlaubsfall. Beide Beispiele sind gelungene Hilfe zur Selbsthilfe, wie sie von der Neuwoba gelebt wird.

AUFGESPIESST – DIE KOLUMNE VON HAUSWART HEIKO HASTIG

Zeit für die Trennung



Wir Deutsche stehen ja nicht nur im Ruf der besonderen Pünktlichkeit, sondern auch der besonderen Gründlichkeit. Das hat an vielen Stellen auch sein Gutes. In Sachen Mülltrennung zum Beispiel macht uns so schnell keiner was vor. Ob nun Glas, Kleidung, Papier, Metall, Kunststoff oder Sperrmüll – alles wird sortenrein gesammelt und recycelt. Und seit es das Pfand für Einwegflaschen und für Dosen gibt, erscheinen unsere Wälder doch erheblich sauberer als vorher. Wer verglichen hat und

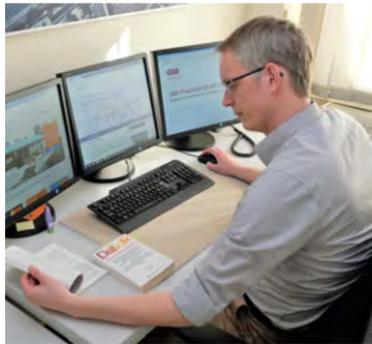
einmal in Mumbai, Neapel, Karatschi oder Mogadischu auf der Straße war, weiß die Vorteile einer regelmäßigen Müllabfuhr zu schätzen. Viel Aufwand kostet es den Otto-Normalbürger nicht, dieses System zu bedienen.

Also was kann der Grund dafür sein, wenn immer wieder Müll neben der Tonne statt in ihr landet? Eine grassierende Rückenleiden-Epidemie? Haben auf einmal alle ihr Herz für Waschbären entdeckt? Ja, die possierlichen Kerlchen leben inzwischen auch schon bei uns und sind mit ihren geschickten Händchen in der Lage, den

Inhalt eines Müllbeutels im kompletten Wohngebiet zu verteilen. Wo ihn dann fleißige freiwillige Helfer zum Frühjahrsputz wieder aus dem Gebüsch kratzen können. Ob sie das wollen? Unwahrscheinlich!

Ausgediente Sofas und Möbel passen ebenfalls nicht in die Mülltonne, gehören also auch nicht davorgestellt. Für Sperrmüll gibt es ja in der Müllfibel eine Postkarte und online sogar ein Formular, mit dem man seinen alten Hausstand ratzfatz loswird. Ist ganz einfach und tut gar nicht weh, versprochen!

DSGVO: Mehr Recht und Pflichten beim Datenschutz



Thomas Robeck ist Datenschutzbeauftragter der Neuwoba und für die Umsetzung der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung bei der Genossenschaft zuständig.

Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) sorgt derzeit für viel Diskussionsstoff. Bis zum 25. Mai dieses Jahres musste diese schon länger existierende Verordnung in den EU-Mitgliedsländern endgültig in nationales Recht überführt werden. Allgemein gesagt bedeutet dies höhere Anforderungen an die Erhebung, Verarbeitung und Speicherung von Daten, vor allem von personenbezogenen Daten. Personenbezogene Daten sind solche, die eine Person identifizierbar machen oder einer Person zugeordnet werden können. Sensible personenbezogene Daten sind zum Beispiel Herkunft, Gesundheit, biometrische Daten oder die sexuelle Orientierung eines Menschen.

Die Umsetzung der DSGVO hat auch erweiterte Informationspflichten zur Folge. Und die betreffen auch die Neu-

woba. Thomas Robeck ist Datenschutzbeauftragter bei der Genossenschaft und überwacht die Einhaltung der DSGVO. „Ich bin als Datenschutzbeauftragter nicht nur für die Neuwoba zuständig, sondern auch für die Mitglieder und Mitarbeiter“, erläutert der Experte. Unter anderem, blickt der Datenschützer voraus, wird im Rahmen der DSGVO die Anzahl der Einwilligungen für Mitglieder der Neuwoba zunehmen. Wer als Neuwobamitglied Fragen zu Belangen des Datenschutzes hat, kann über die Website der Neuwoba – Reiter „Datenschutz“ – oder per Mail an datenschutzbeauftragter@neuwoba.de Kontakt zu Thomas Robeck aufnehmen.



Die XXL-Kinderbaustelle verspricht viel Spaß u. wird von der Neuwoba gesponsert.

woba. Eröffnet wird der 7. September mit einem gemeinsamen Quartiersfrühstück – zudem wird Oberbürgermeister Silvio Witt zu einer besonderen Challenge aufrufen.

Den ganzen Tag über gibt es viel Musik, abends spielt eine Band zum Tanz und das Fest endet mit einem besonderen Höhepunkt: einer Video- und Lasershow, die den Himmel über dem Reitbahnsee in ein besonderes Licht tauchen wird.

Das Reitbahnviertel feiert seinen 30. Geburtstag

Der 7. September dieses Jahres wird für die Bewohner des Reitbahnviertels ein besonderer Tag. Im Rahmen des Stadtteilstreffes am Reitbahnsee wird immerhin der 30. Geburtstag des Viertels gefeiert. Seit Monaten schon wird dieses Jubiläum hinter den Kulissen vorbereitet, sagt Quartiersmanager Stephan Reich. „Wir erwarten zu unserem interaktiven Stadtteilstreff mehr als 100 Akteure auf dem Gelände des Reitbahnsees.“ Vor Ort präsentieren sich dann die Vereine der Nordstadt mit all ihren Angeboten und Möglichkeiten den Gästen.

Die Stadt, die Neuwoba, die Neuwoges und die Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbh (KEG) bereiten diesen Stadtteilgeburtstag gemeinsam vor. Sogar ein Reitbahnviertellied – komponiert von Andreas Meenke und produziert in Zusammenarbeit mit dem NB Radiotreff 88,0 – wird es zu hören geben. Die Grundschule Nord produziert eine Hörspiel-CD mit Geschichten aus dem Viertel, es gibt einen Schreibauftrag für Storys und eigens entworfene Bastelbögen mit allen Haustypen des Quartiers, aus denen sich jeder sein eigenes Viertel basteln

Bauingenieur Mario Bartke (l.) und Architekt Tom Scharf sind für die Planung und Überwachung der Bauarbeiten bei der Implabau zuständig.



Das Team der Implabau

Wenn es um das äußere Erscheinungsbild und den Wiedererkennungswert der Neuwoba geht, haben Tom Scharf und Mario Bartke von der Implabau eine Menge mitzureden. Als Architekt und Bauingenieur bereiten sie für die Genossenschaft als Auftraggeber Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Detail vor.

Auch die Bauüberwachung der Ausführung von Bauleistungen liegt im Verantwortungsbereich der Implabau. Und weil die Häuser nun mal so etwas wie die Visitenkarte der Neuwoba sind, sind ein homogenes Erscheinungsbild und ein langlebiges Design bauprägender Elemente – zum Beispiel die anthrazitfarbenen Blenden an der Außenfront der Häuser in der Gebrüder-Boll-Straße und anderswo im Bestand – wichtige Aspekte in der Arbeit der beiden Baufachleute.

Die Mitarbeiter der Implabau, Herr Scharf und Herr Mario Bartke stimmen sich mit dem Bauherren – also der Neuwoba – zur Gestaltung und dem Einsatz von Baumaterialien ab. Hierzu werden durch den Architekten Visualisierungen erarbeitet, in denen gestalterische Details die Grundlage für die Abstimmungen mit der Neuwoba darstellen. Dabei ist auf der einen Seite zu beachten, dass die geplanten Bauten in ihr Umfeld passen, auf der anderen Seite will ein Architekt natürlich auch schöpferisch tätig sein. „Das ist ein interessantes Spannungsfeld zwischen Einheitlichkeit und Kreativität“, bestätigt Tom Scharf. Man könne aber auch in einem WBS70 kreativ sein, zum Beispiel in den Feinheiten. Hier nennen die Bauexperten der Implabau die gegenwärtig in der Bauausführung befindlichen Grundrissveränderungen von Wohnungen im Zuge der Sanierung der Semmelweis-

straße 33–39. Aber auch die Implabau ist Teil der Baubranche und als solcher den ständig steigenden Baupreisen unterworfen. „Wir müssen natürlich sorgsam mit dem Geld der Genossenschaft umgehen und Projekte auch im Rahmen der geplanten Wirtschaftlichkeit realisieren“, unterstreicht Mario Bartke. Das kann dann schwierig werden, wenn die Preise im Zuge geplanter und bereits budgetierter Bauarbeiten sozusagen „davon galoppieren“. Zumal bei einer Sanierung, wie Tom Scharf und Mario Bartke aus Erfahrung wissen, nie alles 100%ig voraussehbar ist.

Eine weitere Herausforderung: Die meisten Sanierungen finden im bewohnten Zustand statt, was eine erhöhte Sensibilität bei der Planung und Ausführung der Bauarbeiten erfordert. Doch auch da kann man sich auf die Implabau verlassen.



WEA-Service-Hotline hat sich bewährt

Die Nutzung der WEA-Service-Hotline der Neuwoba hat sich, nach den Worten von Steffen Teichert von der Neuwoba, sehr gut entwickelt. „Seit wir den WEA-Reparatur-Service und die Havarie-Hotline unter dieser Nummer zusammengeführt haben, haben sich die Abläufe für uns und die Mitglieder vereinfacht.“ Die WEA-Service-Hotline 0800 455 3000 sei jetzt rund um die Uhr die Nummer für wirklich alle Fälle. Ob nun tropfender Wasserhahn oder defekte Heizung, man gerät immer an den Richtigen. Die Nummer findet

man übrigens auch in den neu gestalteten Schaukästen im Eingangsbereich. Bis zur Einführung der einheitlichen Servicenummer gab es verschiedene Nummern für Havarien und Reparaturen, was manchmal nicht ohne Komplikationen einherging. Gerade die Unterscheidung einer „normalen“ Reparatur – wie zum Beispiel die eines defekten Heizungsventils – von einer Havarie, wenn beispielsweise ein Wasserrohr gebrochen ist, war für das Mitglied nicht immer einfach möglich. Doch seither ist alles anders, denn jetzt gibt es mit der

WEA-Service-Hotline nur noch eine Nummer, und am anderen Ende der Leitung stets einen Fachmann.

Gibt es etwas zu reparieren, ruft man kostenlos unter der 0800 455 3000 an. Der zuständige Disponent fragt dann gezielt nach der Art des Schadens und vereinbart anschließend einen individuellen Termin nach Wunsch des Mitglieds. Vorteil: Der Schaden wird gleich und gründlicher erfasst und die Reparatur erfolgt schneller. Dadurch ist der Service am Kunden deutlich verbessert.

Die Disponentinnen der Gimpex an der WEA-Service-Hotline der Neuwoba: Nadine Ganske und Cindy Werthmann (hinten, v.l.) sowie Diana Kretzing und Viola Drawert sind immer am Draht, wenn es um Reparaturen oder Havarien geht.

Selbstbestimmt daheim dank Sodien

Seit 64 Jahren verheiratet: Arnold Kotrba und seine Frau.



Das Leben ist für viele Überraschungen gut, nicht immer nur positive. Das musste auch Arnold Kotrba erfahren, als er vor einem Jahr in seiner Wohnung stürzte und sich schwer verletzte. Autofahren und Gartenarbeit waren damit erst einmal passé, und auch das eigenständige Einkaufen war nicht mehr machbar. Was also tun?

Arnold Kotrbas Frau – das Paar ist seit 64 Jahren verheiratet – hätte die zusätzliche Belastung durch die Pflegebedürftigkeit ihres Mannes allein nicht bewältigen können. Wie gut, dass es innerhalb der Neuwoba-Familie eine passende Lösung für derartige Herausforderungen gibt: die Sodien. Dank

der Serviceangebote der Sodien kann der 87-Jährige trotz Pflegebedürftigkeit in den eigenen vier Wänden bleiben. Nach einer Erstberatung durch die Pflegedienstleiterin Gritta Neumann wurde der Pflegebedarf festgestellt, und nun sind sowohl die regelmäßige Versorgung mit Medikamenten als auch die Pflege und der Einkauf der Kotrbas abgesichert. „Es ist ein Glück, dass es so etwas gibt. So wird auch meine Frau entlastet“, freut sich Arnold Kotrba, der die Betreuung rundum genießt.

Der ehemalige Berufsschullehrer aus Neubrandenburg ist immer noch sehr interessiert an den Vorgängen in seiner Stadt und gehört wohl zu den eifrigsten Leserbriefschreibern für den

Nordkurier. Darüber hinaus spielt Arnold Kotrba leidenschaftlich gern Keyboard. Noten habe er nie gekonnt, sagt der 87-Jährige, trotzdem habe er sich das Spielen selbst nach Gehör beigebracht. Sogar auf einem Heimattreffen hatte der geborene Sudetendeutsche schon einen Auftritt.

Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Dienstleistungen der Sodien im Bereich der häuslichen Pflege sind Geschäftsführerin Nora Kruck und Pflegedienstleiterin Gritta Neumann. Kontakt unter Tel. 0395 4555 28-0 oder per Mail: info@sodien-nb.de



News-Ticker WEApartment

FOTOSTUDIO JACQUELINE

Liebe WEAcad Kunden, trotz der Baustelle auf dem Ring sind wir über die Fußgängerampel sehr gut erreichbar. Und für die Autofahrer sind die Parkmöglichkeiten vor der Tür jetzt sogar noch besser! Kommen Sie gerne mal wieder vorbei und lassen Sie sich fotografieren, ob für den Pass, die Bewerbung oder einfach tolle Familienfotos – wir sind für Sie da! Mit der WEA-Karte sparen Sie bei uns!

FOTOSTUDIO „LICHTHOF“

Für WEAcad Kunden bieten wir seit neuestem auch einen 1-Tages bzw. sogar 1-Stundenservice für die Entwicklung

Ihrer privaten Aufnahmen auf echtem Fotopapier an. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich von der Qualität! Mit der WEA-Karte erhalten Sie fünf Fotos Ihrer Bestellung gratis (gilt ab 20 Fotos). Wir freuen uns auf Sie. Parkplätze stehen vor der Tür zur Verfügung.

KNUTZEN „SCHÖNES WOHNEN“

Wir haben auf Kundenwunsch seit ca. 1,5 Jahren unser Sortiment mit einer topaktuellen Bettenabteilung ergänzt. Hier findet man neben Polsterbetten auch die angesagten Boxspringbetten sowie die passenden Matratzen, Lattenroste und Bettwäsche. Unser besonderer Service ist das Probeliegen von 90 Tagen.

KREMPEL-TEMPEL

Im Juni feiern wir 15-jähriges Bestehen. Bis einschließlich Oktober ist an jedem 1. Samstag im Monat Flohmarkt bei uns.

Wir bieten neben den kompletten Haushaltsauflösungen auch eine Grundreinigung Ihrer Wohnung – wenn notwendig – an. Eine Besichtigung inkl. Kostenangebot ist immer kostenlos. Kleine Transporte, z.B. ins Pflegeheim oder ins betreute Wohnen sind kurzfristig immer möglich. Nutzen Sie unsere Öffnungszeiten Mo–Fr, 10–17 Uhr oder Tel. 03962 210555.

OPTI-WOHNWELT

In Neubrandenburg ist die Gartensaison bereits in vollem Gang. Das Möbelhaus ist nicht nur Spezialist für Inneneinrichtung, auch Gartenmöbel gehören zum vielfältigen Sortiment. In der großzügigen Gartenmöbel-Ausstellung von Opti-Wohnwelt finden die Kunden neben klassischen Gartenstühlen und -tischen auch extra bequeme Loungemöbel und passende Gartenaccessoires für die Zeit im Grünen. Vorbeischaun lohnt sich!

Amazonas – hier ist tierisch was los



Das Amazonas-Team um die Firmengründer Axel Witt (3.v.l.) und Thoralf Frenz (r.)

Seit 20 Jahren gibt es in Sachen Haustiere und Exoten eine zuverlässige Anlauf- und Einkaufsquelle in Neubrandenburg: Amazonas. Das Fachgeschäft im Baumwallsweg 6c – im ehemaligen Pluta-Gartencenter – umfasst 1000 Quadratmeter Ladenfläche. Sieben Mitarbeiter kümmern sich um das Wohl und die Wünsche der Kunden, die hier das komplette Sortiment von A wie Arafutter bis Z wie Zierfischaquarium vorfinden. 1998 haben sich Thoralf Frenz und Axel Witt selbstständig gemacht und ihren ersten Laden im Außenbereich des damals frisch eröffneten Marktplatz-Centers eröffnet. Bald merkten sie, dass die 200 Quadratmeter nicht ausreichen würden, so dass sie 2007 in ihr jetziges Domizil zogen. Hier findet der Kunde neben

fundierter fachlicher Beratung auch mehr als 180 verschiedene Zierfischarten, Wellensittiche, Spinnen, Geckos, Meerschweinchen, Kaninchen, Schildkröten und weitere Exoten. Und natürlich das entsprechende Zubehör wie Volieren, Aquarien und jede Menge Spezialfutter für die Lieblinge. Für Inhaber der WEAcad mit 5 % Rabatt. Übrigens: Wer selbst nicht regelmäßig das Aquarium säubern möchte, kann diesen Service auch bei Amazonas buchen. Ebenso wie das komplette fachgerechte Einrichten und Aufbauen. „Das wird gern von Kindergärten oder Pflegeheimen genutzt“, weiß Axel Witt. Und über den eigenen Online-Shop kann die Ware auch schnell in die gesamte Republik versendet werden.

www.amazonas-shop.de



Wellness oder Kur: Mit dem Bus nach Swinemünde

Das Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung steigt. Das merkt auch Christine Schumacher, Inhaberin von Schumachers Reisedienst in Burg Stargard. „Immer mehr Menschen nutzen unsere Kur- und Wellnessreisen ans Meer“, berichtet die Chefin des Traditionsunternehmens, das sich schon 1990 gegründet hat. Schumachers Reisedienst hat sich seit Jahren auf Kur- und Wellnessangebote in Swinemünde im polnischen Teil der

Insel Usedom spezialisiert. Und das ganzjährig. „Jeden Samstag erfolgt der Bustransfer an/ab Neubrandenburg. Aber auch die individuelle Anreise ist möglich. Die Kurhotels in den verschiedenen Kategorien gestatten eine breite Auswahl“, so Christine Schumacher. Inhaber der WEAcad können dabei einen fünfprozentigen Preisvorteil in Anspruch nehmen. In der Vor- und Nachsaison werden auch Kurzreisen zum Kennenlernen

oder als kurze Auszeit vom Alltag angeboten. Der Reisepreis enthalte neben dem Bustransfer, der Übernachtung mit Voll- oder Halbpension auch Kuranwendungen und eine deutschsprachige Betreuung vor Ort. Schumachers Reisedienst verfügt über vier hochmoderne Busse, von denen der älteste drei Jahre alt ist. Und die Reise nach Swinemünde dauert auch nur anderthalb Stunden, ein weiterer großer Vorteil.

www.schumachers-reisedienst.de

Mit Kultur Brücken schlagen

In die Neustrelitzer Straße 91 ist neues Leben eingezogen. Seit Mitte Januar ist die „Kultur und Integration GbR“ hier ansässig, die von Heike Hasenschwanz und Mazen Esmail betrieben wird. „Wir wollen Deutsche und Zugewanderte über die Brücke der Kultur zueinander bringen“, sagt die Pädagogin Heike Hasenschwanz, die Lehrerin für Integrationskurse ist. Ihr Partner in der GbR, Mazen Esmail, ist ein syrischer Schriftsteller, Journalist und Regisseur und war beim ersten Projekt der GbR – dem Theaterstück „Sie halluzinieren“ – treibende Kraft. Das Stück stellt die Welt auf den Kopf, indem es die derzeitige Situation zwischen Syrien und Deutschland mit künstlerischen Mitteln umkehrt: in Deutschland herrscht Krieg, und die Deutschen fliehen zuhauf nach Syrien.



Die erste Aufführung im Latücht war ein großer Erfolg – das Haus war ausverkauft. Nach einer Aufführung in Berlin gibt es am 5. Juli die nächste Gelegenheit, „Sie halluzinieren“ im Rahmen der Amateurtheatertage im Schauspielhaus Neubrandenburg zu erleben. Ein weite-

res ambitioniertes Projekt der GbR ist die Herausgabe eines zweisprachigen Kultur- und Literaturmagazins, das deutschlandweit vertrieben werden soll. Wer das Ganze unterstützen möchte, kann sich gern unter heike@kultur-integration.com melden.

Mit dem Theaterstück „Sie halluzinieren“ konnte die Kultur und Integration GbR einen ersten Achtungserfolg erzielen. Foto: privat

Wir belohnen Ihre Werbung für neue Mitglieder mit attraktiven Prämien. Für jedes gewonnene Neumitglied, das eine leer stehende Wohnung mietet, erhalten Sie 100 Euro.

100 Euro
für jede erfolgreiche Vermittlung

Infos unter www.neuwoba.de oder telefonisch 0395 4553-222

Mein Zuhause ist Neuwoba



AKTION BIS 31. JULI 2018*

Wir sind stolz auf 4 Weltmeistersterne! Deshalb sind 4 Monate Highspeed-Internet für Sie gratis.

Mehr Sterne, mehr Vorteile
Holt die deutsche Mannschaft den fünften Stern, schenken wir Ihnen den Einrichtungspreis in Höhe von 65 EUR zusätzlich.

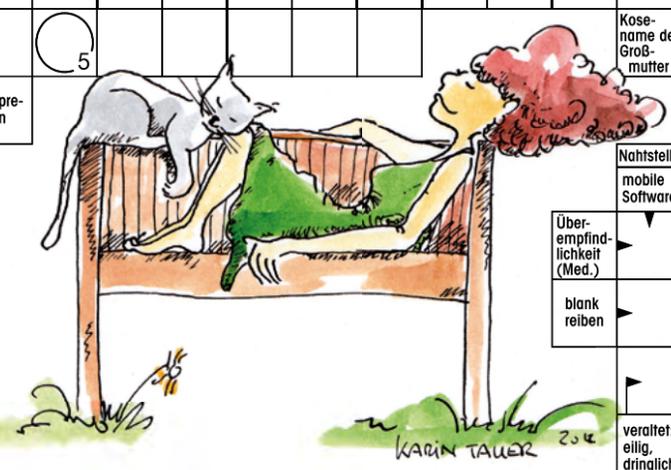
Mehr Informationen unter
0800 3500-800
www.fitflat.de/wirfeiern

FITFLAT IM WM-FIEBER
4 MONATE INTERNET GRATIS.
GREIFE NACH DEN STERNEN!

fitflat® feiert 10

* Voraussetzung ist ein Multimediaanschluss von neu-medianet. Aktionsbedingungen unter 0800 3500-800, www.fitflat.de/wirfeiern oder in den neu.sw Kundenbüros.

Kleider-Mantel-stoff	Primel-gewächs	wörtlich, mündlich	frisch, lebhaft	Frage-wort (4. Fall)	Spiel-karte	Zugangs-befehl, Passwort (PC)	schwed. Kriegs-schiff u. Museum	griech. Vorsilbe: Leben(s)...	geschl. Haus-vorbau	Vor-schlag zur Abhilfe	Einmach-behälter	nieder-länd.: eins
sommerl. Temperatur				südamerik. Wurfgerät körperl. Bestform			Urlaubs-alternative zum Strand					
Wäh-nungs-code für Euro		alberner Streich		7		Schne-ckenlinie						
Nachlass-empfan-gerin				Insel der Ba-learen			ein Kohlen-wasser-stoff					
Durch-sichts-bild (Kurzw.)		Horn-, Hüplaut Schwer-metall						Ruhe-pause		positive Elektrode		durch-sichti-ges Ge-webe
Gewässer	Futter-pflanze Acker-gerät			Ver-schwie-genheit, Takt	Zwang					unge-bräucht polit. Ver-einigung		
Trink-gefäß		aus ge-branntem Ton Papagei				leidenschaftl. Wut, Roserei		Haut-öffnung Schlä-gerei				
streng vege-tarisch	Erfolgs-buch, -film Glanz (engl.)			Standard der Film-empfindlichkeit		sommerliche Kopfbe-deckung	Fortbewe-gungs-mittel (Kurzwort)				Bewoh-ner des alten Mexikos	
				Ankün-digung im Zug, Bahnhof		gefüllte Tortilla (mex. Küche)	Boden-fläche					
Nasch-werk, Konfekt	Flossen-füßer, Seehund	zeitlich ausge-dehnt	wohl-erzogen			2	veraltet: Zoil Hart-glanz				körperliche Erschei-nung	Gewinn, Rendite
						Farbe reifen Getreides		veraltet: Burg, Festung				
Groß-mutter			Verkehrsstockung				Werk-rätiger					
japan. Zwer-gbaum						franz. Name von Nizza		Impf-stoff-röhrchen		Teil eines Theater-stückes		1
vorderster Boots-teil			Schlag-instru-ment				Würz-pflanzen					
	5						Kose-name der Groß-mutter			„Mutter der Armen“ † 1997		das Morgen-land
bespre-chen							Pflan-zenwelt	Futter-behälter Gespenst				
							Nachtstelle mobile Software			8	Rasen-pflanze	Wasser-vogel
							Über-empfind-lichkeit (Med.)					
							blank reiben					
							veraltet: eilig, dringlich	Teil des Klaviers				10



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Sie haben Fragen oder möchten unserer Redaktion schreiben? Dann schicken Sie eine E-Mail an: konkret@neuwoba.de



konkret

Das Neuwoba-Magazin 2/18

	5	1	6		4			
9		7	5	3		6	8	2
			9	2	7	5	1	
5	1		7	9	6	2	3	8
				1		4	5	
3	2		4	5		9		
1		2	8	6	3		4	
				7	9		2	3
7	3		2		5	1		

Impressum

Herausgeber & Redaktion: Neuwoba
 Fotos: Neuwoba, Sebastian Haerter,
 Helmut Borth, istockphotos
 Text: Neuwoba, Steffen Media/Sebastian Haerter
 Satz/Layout/Druckmanagement:
 Lieps GmbH – Die Werbeagentur, lieps.de

E-Mail-Adressen

Allgemein: neuwoba@neuwoba.de
 Wohnungsverwaltung: wohnungsverwaltung@neuwoba.de
 Fremdverwaltung: fremdverwaltung@neuwoba.de
 Servicebereich Miete: miete@neuwoba.de
 Betriebskostenabrechnung: betriebskosten@neuwoba.de
 Vermietung: vermietung@neuwoba.de
 Verkauf: verkauf@neuwoba.de

Informationen

www.neuwoba.de
 Zentrale Telefonnummer: 0395 4553-0
 Zentrale Faxnummer: 0395 4222-050